

Leitbild Regionale Konferenz Alter und Pflege (ReKAP) Landkreis Lüneburg

Einleitung

Der Landkreis Lüneburg steht vor großen Herausforderungen. Eine davon ist die demografische Entwicklung mit der zunehmenden Zahl Älterer in unserer Gesellschaft. In unseren Städten und Gemeinden sind die Auswirkungen des Alterungsprozesses für die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar erfahrbar. Deshalb ist es notwendig, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, was alte und pflegebedürftige Menschen in unserem Landkreis wirklich brauchen.

Grundlage ist das Pflegestrukturgesetz (§ 4 des Landesgesetzes zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur).

Danach wird in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt eine Regionale Pflegekonferenz gebildet, die bei der Planung, Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur mitwirkt. Dabei sind das bürgerschaftliche Engagement einzubeziehen und kooperative Netzwerke auf örtlicher Ebene zu schaffen.

In der ReKAP sind Einrichtungen, Dienste, Organisationen, Behörden und Verwaltungen im Landkreis, die mit Betreuung und Pflege alter Menschen zu tun haben, vertreten.

In der ReKAP am xx.xx.xxxx wurden die in einem längeren Prozess erarbeiteten Grundsätze und Ziele in einem Leitbild einstimmig beschlossen. Zwei zentrale Botschaften des Leitbildes sind „Der Mensch steht im Mittelpunkt“ und „Es geht uns alle an“.

In weiteren Punkten werden die bedarfsgerechte und gute Versorgung und die Bedeutung lebendiger Gemeinden für das Wohl der Älteren ausgeführt und dazu jeweils konkrete Entwicklungsziele benannt.

Das Leitbild wurde von den Vertretern der ReKAP unterstützt von einer internen Arbeitsgruppe selbst entwickelt.

Das beschlossene Leitbild der ReKAP gibt nunmehr die Entwicklungsrichtung der künftigen Hilfen für Ältere im Landkreis vor und trägt hoffentlich dazu bei, dass die Menschen ihrem Wunsch entsprechend in ihrem vertrauten Wohnumfeld bleiben können.

Präambel

Dieses Leitbild soll den Beteiligten in der ReKAP im Landkreis Lüneburg Orientierung für die nächsten Jahre geben.

Das Leitbild beschreibt, was erreicht werden soll. Der 1. Satz beschreibt das jeweilige Leitbild, der 2. Satz die Konkretisierung dieses Satzes. Unter „konkret bedeutet das“ sind die Ergebnisse der Zukunftskonferenz wiedergegeben.

Die ReKAP wird sich einmal im Jahr vergewissern, wie weit die Umsetzung vorangeschritten ist und welche Ziele und konkreten Schritte jeweils anzugehen sind.

Die Leitbilder ...

1. Der Mensch im Mittelpunkt!

Für wen wir da sind: Hilfs- und pflegebedürftige, demente, kranke, behinderte Menschen jeden Alters, die Angehörigen und Mitwirkenden am Hilfeprozess und alle Menschen im Landkreis.

2. Der Auftrag!

Wer wir sind: Die ReKAP ist das Forum aller an der Beratung, Versorgung und Pflege Beteiligten!

(1) Der Landkreis bildet zur Unterstützung bei der Umsetzung der ihm oder ihr nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch und diesem Gesetz obliegenden Aufgaben eine Regionale Pflegekonferenz.

Aufgabe der ReKAP ist insbesondere die Mitwirkung bei der Planung, Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur, der Einbeziehung des bürgerschaftlichen Engagements und der Bildung kooperativer Netzwerke auf örtlicher Ebene.

(2) Der ReKAP sollen insbesondere Vertreterinnen und Vertreter der Dienste und Einrichtungen, der Beratungs- und Koordinierungsstellen, der Pflege- und Krankenkassen und sonstiger Sozialleistungsträger, des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung, der im Bereich der Pflege bestehenden Verbände und sonstigen Organisationen sowie von Selbsthilfegruppen pflegebedürftiger Menschen oder ihrer Angehörigen angehören.

3. Eine bedarfsgerechte und gute Versorgung!

Wofür wir uns einsetzen: für eine bedarfsgerechte, individuelle Betreuung und Unterstützung für alle Menschen jeden Alters; für angemessene und menschenwürdige Standards der Betreuung, für den Aufbau wohnquartierbezogener Strukturen und für die Bereitstellung bzw. Beschaffung erforderlicher Ressourcen!

Konkret bedeutet das ...

- Pflegebedürftige Menschen haben Anspruch auf eine Betreuung in ihrem gewohnten Umfeld. Die Menschen sollen auf Wunsch individuell zu Hause versorgt werden.
- Wegweiser sein: Die ReKAP initiiert eine zentrale Anlaufstelle in allen Kommunen, die personenzentriert die Bedürfnisse und Belange aller Altersgruppen aufnimmt, bearbeitet und weiterleitet.
- Für die betroffenen Menschen gibt es einen Fallbegleiter (Finanzierung und Anstellungsträgerschaft ist zu prüfen), der sie in allen Belangen in ihrem Sinne berät und unterstützt („Case-Management“).
- Es gibt ein Beschwerdemanagement durch die regionalen Pflegestützpunkte und ein Beschwerdetelefon der Verbraucherzentrale.

4. Lebendige Gemeinden im Landkreis!

Die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger – vor Ort – erhalten und erhöhen unter Nutzung bestehender Strukturen und unter Einbeziehung medizinischer und geriatrisch-gerontologischer Erkenntnisse!

Konkret bedeutet das ...

- Wir wollen lebendige Gemeinden, in denen Strukturen geschaffen und weiterentwickelt werden, die die Lebensqualität der Bürger erhöhen.
- Jede (Samt-)gemeinde sollte ein ambulantes Seniorenzentrum mit häuslicher Pflege, Tagesbetreuung, Wohngruppe etc. entwickeln.
- Die am Ort bereits vorhandenen Einrichtungen und Dienste sollten entsprechend weiterentwickelt werden.
- Die stationären Einrichtungen sollten in das dörfliche Leben eingebunden werden.

5. Das Zusammenwirken in der ReKAP!

Wie wir miteinander arbeiten und miteinander umgehen!

Konkret bedeutet das ...

- In der ReKAP werden Ziele formuliert, kommuniziert und themen- und teilnehmerorientiert verfolgt. Die politischen Entscheidungen orientieren sich an den Empfehlungen der ReKAP.
- Alle an der Versorgung beteiligten Personen sind optimal vernetzt. Gelebte Netzwerkarbeit spielt eine zentrale Rolle.
- Erweiterung der ReKAP durch weitere Mitwirkende: z.B. Jobcenter, Amtsgerichte / Betreuungsgerichte.
- Die Arbeit der ReKAP ist transparent.

6. Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung für Betroffene, Angehörige, Bürgerinnen, Bürger, Einrichtungen und Dienstleister!

Tue Gutes und rede darüber, ... damit alle Bescheid wissen!

Konkret bedeutet das ...

- Pflege betrifft uns alle!
- Ergebnisse der ReKAP werden aktiv in die Öffentlichkeit kommuniziert.
- Förderung des Engagements aus der Mitte der Gesellschaft, die Bedarfe werden von der ganzen Gesellschaft anerkannt.
- Die Case-Manager (siehe auch unter 3. /Fallbegleiter) wirken nach außen: Aufklärungsarbeit, Pressebeiträge, in denen positive und negative Aspekte deutlich benannt werden.

7. Das gute Image der Pflege!

Akzeptanz und Ansehen der Pflege verbessern!

Konkret bedeutet das ...

- Imageaufwertung für die sozialen Berufe, besonders in der Pflege: Die Pflege erwartet bei der Erfüllung ihrer Aufgaben die verdiente hohe Wertschätzung.
- Wir arbeiten aktiv an der positiven Darstellung der Pflege durch direkte Ansprache der Medien. Wir platzieren positive Nachrichten und machen positive Reaktionen der Pflegebedürftigen öffentlich, z.B. durch Dokumentationen / Serien mit positiven Beispielen aus dem Pflegealltag.
- Wir setzen uns ein für neue Wege bei der Personalgewinnung, etwa durch bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, kultursensible Pflege, Überwindung von Sprachbarrieren, Erleichterung der Berufsankennung und der Erlangung der nötigen Visa, durch differenzierte Berufsbilder und Tätigkeiten usw..

8. Die Mitwirkung am politischen Meinungsbildungsprozess!

Wie wir mitwirken an den Rahmenbedingungen und den politischen Entscheidungen!

Konkret bedeutet das ...

- Die ReKAP verbindet politische und soziale Strukturen und fördert die bedarfsorientierte Versorgung. Dabei sind das bürgerschaftliche Engagement einzubeziehen und kooperative Netzwerke auf örtlicher Ebene zu schaffen.
- Die Wirksamkeit der ReKAP in die Politik hinein wird gestärkt.
- Die ReKAP wirkt auf die politischen Entscheidungen ein.

Lüneburg, den 09.03.2020



Der Landrat
(Jens Böther)